

DTZ A2–B1 · Sprechen

Durchführung und Bewertung

Nur für Prüfende und Übungspartner. Jede Person erhält ausschließlich ihre eigene Fotokarte. Zusatzfragen werden erst im Gespräch gestellt.

Keine Vorbereitungszeit. Die Paarprüfung dauert ungefähr 16 Minuten; anschließend sind etwa vier Minuten für die Bewertung vorgesehen.

Teil 1A, 1B: zusammen etwa 4 Minuten für das Paar.

Teil 2A, 2B: zusammen etwa 6 Minuten für das Paar.

Teil 3: zusammen etwa 6 Minuten für das Paar.

Fünf Aufgabenkriterien werden je Person getrennt bewertet. Die vier sprachlichen Kriterien gelten einmal für das gesamte Gespräch. Aussprache und Flüssigkeit benötigen die tatsächlich gesprochene Leistung; ohne diese bleiben sie unbewertet.



Teil 1A: Über sich sprechen

Geben Sie beiden Teilnehmenden dasselbe Blatt. Lassen Sie sie nacheinander über sich sprechen und schließen Sie jeweils Teil 1B an. Für 1A und 1B stehen zusammen etwa vier Minuten für das Paar zur Verfügung. Es gibt keine Vorbereitungszeit. Die Vorstellung wird bewertet.

Würden Sie sich bitte vorstellen?

- Name
- Geburtsort
- Wohnort
- Arbeit/Beruf
- Familie
- Sprachen

Aufgabenbewältigung 1A

B1: Introduces self with more detailed information. A2: Introduces self with brief general information. A1: Introduces self with disconnected information.

Allowed points [0, 1, 2, 3, 4, 5]; maximum 5.

Eine mögliche Bearbeitung

Die folgenden A/B-Antworten sind ein erfundenes Beispiel. Andere passende persönliche Antworten sind ebenso gültig.

A: Guten Tag, ich heiße Elif Kaya. Ich bin in Izmir geboren und dort aufgewachsen. Seit drei Jahren wohne ich in Bremen. Ich arbeite als Verkäuferin in einer Bäckerei, meistens am Vormittag. Mir gefällt der Kontakt mit den Kunden. Ich bin verheiratet und habe einen Sohn. Er geht schon zur Schule. Meine Eltern wohnen noch in Izmir, deshalb telefonieren wir oft. Meine Muttersprache ist Türkisch. Außerdem spreche ich Deutsch und ein bisschen Englisch. Deutsch brauche ich vor allem bei der Arbeit.

Name: ich heiße Elif Kaya.

Geburtsort: Ich bin in Izmir geboren und dort aufgewachsen.

Wohnort: Seit drei Jahren wohne ich in Bremen.

Arbeit/Beruf: Ich arbeite als Verkäuferin in einer Bäckerei, meistens am Vormittag. Mir gefällt der Kontakt mit den Kunden.

Familie: Ich bin verheiratet und habe einen Sohn. Er geht schon zur Schule. Meine Eltern wohnen noch in Izmir, deshalb telefonieren wir oft.

Sprachen: Meine Muttersprache ist Türkisch. Außerdem spreche ich Deutsch und ein bisschen Englisch. Deutsch brauche ich vor allem bei der Arbeit.

This illustrative response addresses all six cues and adds connected detail about work, family contact and language use, consistent with B1 task achievement. Personal content is one possible response, not a required biography. Pronunciation and fluency cannot be established from this transcript.

Teil 1B: Auf Nachfragen reagieren

Stellen Sie jeder Person im Anschluss an ihre Vorstellung eine passende Nachfrage zu einer tatsächlichen Aussage. Die folgenden Fragen sind bedingte Alternativen, keine abzuarbeitende Liste. Passen Sie die Formulierung an und fragen Sie bei Bedarf weiter. Teil 1A und 1B dauern zusammen etwa vier Minuten für das Paar. Fragen bleiben bis zur mündlichen Verwendung im privaten Prüfmaterial.

Person A

Dazu möchte ich Sie noch etwas fragen.

Greifen Sie ein tatsächlich genanntes Detail auf. Wählen Sie nur eine passende Alternative oder formulieren Sie eine Nachfrage zum Gesagten. Unterstellen Sie weder Beschäftigung noch bestimmte Familienverhältnisse. Ermöglichen Sie eine Ergänzung statt einer Wiederholung der Vorstellung.

Wenn: Die Person hat ihren Wohnort genannt, aber noch nicht beschrieben.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Wohnort?

Wenn: Die Person hat von ihrer aktuellen Arbeit erzählt, aber ihre Aufgaben noch nicht erläutert.

Welche Aufgaben haben Sie dort an einem normalen Tag?

Wenn: Die Person hat mehrere Sprachen genannt, aber deren Verwendung noch nicht erklärt.

Wann sprechen Sie welche Sprache?

Person B

Dazu möchte ich Sie noch etwas fragen.

Beziehen Sie die Nachfrage ausschließlich auf die Vorstellung von B. Wählen Sie eine noch nicht beantwortete, passende Alternative oder formulieren Sie eine eigene Nachfrage. Die Antworten von A liefern keine persönlichen Angaben über B.

Wenn: Die Person hat einen Umzug erwähnt, aber noch nichts über die erste Zeit am neuen Wohnort gesagt.

Wie war die erste Zeit an Ihrem neuen Wohnort?

Wenn: Die Person hat von einer Ausbildung erzählt, aber ihre Wahl noch nicht begründet.

Warum haben Sie diese Ausbildung gewählt?

Wenn: Die Person hat erzählt, wo sie Deutsch lernt, aber noch nichts über das Lernen außerhalb des Unterrichts gesagt.

Wie üben Sie Deutsch außerhalb des Unterrichts?

Aufgabenbewältigung 1B

B1: Responds relatively spontaneously and in detail to follow-ups. A2: Responds briefly and/or only partly understandably. A1: Responds in single words or memorized phrases when questions are slow, clear and direct.

Allowed points [0, 1, 2, 3, 4, 5]; maximum 5.

Eine mögliche Bearbeitung

Die folgenden A/B-Antworten sind ein erfundenes Beispiel. Andere passende persönliche Antworten sind ebenso gültig.

Prüferin: Sie haben gesagt, dass Sie in einer Bäckerei arbeiten. Welche Aufgaben haben Sie dort an einem normalen Tag?

A: Morgens lege ich zuerst die Brötchen und die Brote in die Regale. Danach kommen schon die ersten Kunden. Ich verkaufe Brot, mache Kaffee und bereite belegte Brötchen vor. Manchmal fragt jemand nach den Zutaten. Wenn ich etwas nicht weiß, frage ich meine Kollegin. Mittags räume ich meinen Arbeitsplatz auf. Besonders samstags ist viel los, aber wir helfen uns gegenseitig.

Respond to a follow-up supported by the preceding introduction.: Morgens lege ich zuerst die Brötchen und die Brote in die Regale.

Add requested personal detail beyond the introduction.: Manchmal fragt jemand nach den Zutaten. Wenn ich etwas nicht weiß, frage ich meine Kollegin. Mittags räume ich meinen Arbeitsplatz auf.

A answers the question about previously mentioned work with a sequence of duties and an example of handling uncertainty. This supports B1 task achievement in content. Actual spontaneity, pronunciation and fluency require audio and a live examiner exchange.

Teil 2A: Über Erfahrungen sprechen: Foto

Geben Sie A ausschließlich das Foto dtz-cooking-counter und B ausschließlich das Foto dtz-cooking-pots. Zeigen Sie die vollständigen unveränderten Fotos mit ihren Bildnachweisen. Lassen Sie jede Person ihr eigenes Bild beschreiben und schließen Sie jeweils Teil 2B an. Bei Bedarf fragen Sie: Was für eine Situation zeigt das Bild? Für 2A und 2B stehen zusammen etwa sechs Minuten für das Paar zur Verfügung. Verlangen Sie keinen Vergleich beider Fotos und keine Angaben zu unbekannten Personen oder Ereignissen.

Was sehen Sie auf dem Foto?

Fotokarte A



Photo: 20190731 nonna anna jpeg2 05.jpg, Sean Da Ros. CC0. Unchanged. [Bildquelle](#) · [Lizenz](#)

Fotokarte B



Photo: Cooking together.jpg, Oratile Leipecto. CC BY-SA 4.0. Unchanged. [Bildquelle](#) · [Lizenz](#)

Aufgabenbewältigung 2A

B1: Names the main photo content and details. A2: Names the main photo content briefly and generally. A1: Indicates photo content in very few words.

Allowed points [0, 2, 4, 6, 8, 10]; maximum 10.

Eine mögliche Bearbeitung

Die folgenden A/B-Antworten sind ein erfundenes Beispiel. Andere passende persönliche Antworten sind ebenso gültig.

A: Auf dem Foto sehe ich eine Person in einer Küche. Sie steht mit dem Rücken zur Kamera an der Arbeitsfläche. Neben ihr stehen mehrere Töpfe. Wahrscheinlich bereitet sie gerade eine Mahlzeit vor. Was sie genau macht, kann ich nicht erkennen. Über der Arbeitsfläche hängen viele Schränke. Rechts sieht man ein Spülbecken und ein großes Fenster. Auf der Arbeitsfläche stehen auch verschiedene Küchenutensilien. Im Vordergrund gibt es einen Tisch mit einer gemusterten Tischdecke, einen Stuhl und eine Küchenwaage. An der Decke hängt ein Ventilator. Das Foto ist schwarzweiß.

Describe the main situation in A's assigned photograph.: Auf dem Foto sehe ich eine Person in einer Küche. Sie steht mit dem Rücken zur Kamera an der Arbeitsfläche. Neben ihr stehen mehrere Töpfe.

Support the description with visible objects and spatial details.: Über der Arbeitsfläche hängen viele Schränke. Rechts sieht man ein Spülbecken und ein großes Fenster. Auf der Arbeitsfläche stehen auch verschiedene Küchenutensilien. Im Vordergrund gibt es einen Tisch mit einer gemusterten Tischdecke, einen Stuhl und eine Küchenwaage.

Distinguish an interpretation from directly visible facts.: Wahrscheinlich bereitet sie gerade eine Mahlzeit vor. Was sie genau macht, kann ich nicht erkennen.

A identifies the main indoor scene and multiple visible details with spatial organization, consistent with B1 task achievement. The possible meal preparation is explicitly qualified; no identity, recipe or object colours are invented. Pronunciation and fluency require audio. The experience exchange follows in the demonstration for question 4.

Teil 2B: Auf Nachfragen reagieren: Erfahrungen

Leiten Sie unmittelbar nach jeder Bildbeschreibung zu persönlichen Erfahrungen mit dem Zubereiten von Mahlzeiten über. Stellen Sie die allgemeine Einladung und wählen Sie weitere Fragen passend zur tatsächlichen Antwort. Pro Rolle stehen vier A2 und vier B1 Impulse als Alternativen bereit; sie sind weder Pflichtfolge noch zusätzliche bewertete Aufgaben. Greifen Sie Erfahrungen, Begründungen und Vergleiche responsiv auf, ohne bereits beantwortete Fragen zu wiederholen. 2A und 2B dauern zusammen etwa sechs Minuten für das Paar. Zeigen Sie die Fragen nicht vorab auf Kandidatenkarten.

Person A

Welche Erfahrungen haben Sie damit?

Knüpfen Sie an die Beschreibung der Küche und an eigene Angaben von A an. Wählen Sie sprachlich passende Impulse. Wenn A nicht selbst kocht, beziehen Sie die Fragen auf Mithilfe oder beobachtete Zubereitung im eigenen Alltag. Vergleiche dürfen sich auf vertraute Haushalte oder frühere und heutige Erfahrungen beziehen; verlangen Sie kein Wissen über ein ganzes Land.

A2 · mögliche Nachfragen, passend zur Antwort auswählen

- Auf dem Foto steht eine Person an der Arbeitsfläche neben mehreren Töpfen. Was haben Sie selbst schon in einer Küche zubereitet?
- Auf dem Foto sieht man verschiedene Küchenutensilien. Was benutzen Sie selbst beim Zubereiten von Essen?
- Auf dem Foto steht eine Person an der Arbeitsfläche. Bereiten Sie Essen lieber allein oder mit anderen vor? Warum?
- Hier sehen Sie eine Küche mit Schränken und einem Spülbecken. Wenn Sie an früher und heute denken: Was ist in Ihrer Küche gleich, was ist anders?

B1 · mögliche Nachfragen, passend zur Antwort auswählen

- Die Person auf dem Foto steht bei mehreren Töpfen. Erzählen Sie von einer Mahlzeit, die Sie selbst vorbereitet oder bei deren Vorbereitung Sie geholfen haben. Wie lief das ab?
- Vorn auf dem Foto steht eine Küchenwaage. Wie gehen Sie selbst beim Kochen mit Mengen um? Erzählen Sie von einer Erfahrung damit.
- Auf dem Foto steht eine Person allein an der Arbeitsfläche. Welche Vorteile und Schwierigkeiten hat es für Sie, eine Mahlzeit allein statt gemeinsam vorzubereiten?
- Das Foto zeigt eine eingerichtete Küche. Vergleichen Sie die Möglichkeiten zum Kochen in Ihrer heutigen Küche mit denen in einer anderen Küche, die Sie gut kennen. Was bedeutet der Unterschied im Alltag?

Person B

Welche Erfahrungen haben Sie damit?

Greifen Sie die sichtbaren Tätigkeiten an den großen Töpfen und die tatsächlichen Erfahrungen von B auf. Setzen Sie weder Kochen im Freien noch Kochen für viele Personen als eigene Erfahrung voraus. Bei fehlender Erfahrung ermöglichen Sie Berichte über Mithilfe oder Beobachtungen. Wählen Sie passende Alternativen und verlangen Sie keine Deutung des unbekannten Anlasses auf dem Foto.

A2 · mögliche Nachfragen, passend zur Antwort auswählen

- Auf dem Foto rühren zwei Personen in Töpfen. Haben Sie schon einmal mit anderen Essen vorbereitet? Erzählen Sie bitte.
- Neben den Töpfen liegen Holzstücke, und man sieht Rauch. Haben Sie schon erlebt, wie draußen Essen zubereitet wird? Was haben Sie dabei gemacht oder gesehen?
- Hier stehen große Töpfe unter einem Dach im Freien. Würden Sie lieber draußen oder in einer Küche kochen? Warum?
- Auf dem Foto bereiten zwei Personen Essen zu. Wer bereitet bei Ihnen heute das Essen zu? Wie war das früher?

B1 · mögliche Nachfragen, passend zur Antwort auswählen

- Auf dem Foto arbeiten zwei Personen an verschiedenen Töpfen. Erzählen Sie von einer gemeinsamen Essensvorbereitung, bei der Sie mitgemacht oder zugesehen haben. Wie wurden die Aufgaben verteilt?
- Bei den Töpfen sieht man Rauch und Holzstücke. Welche Erfahrungen haben Sie mit der Zubereitung von Essen im Freien gemacht oder beobachtet? Wie ist das abgelaufen?
- Das Foto zeigt mehrere große Töpfe unter einem offenen Dach. Welche Vorteile und Schwierigkeiten sehen Sie darin, draußen statt in einer Küche Essen vorzubereiten? Begründen Sie Ihre Meinung.
- Auf dem Foto sind mehrere Personen bei der Essensvorbereitung zu sehen. Vergleichen Sie die Aufgabenverteilung beim Kochen in zwei Haushalten, die Sie kennen. Was ist ähnlich, was ist unterschiedlich?

Aufgabenbewältigung 2B

B1: Reports own experience on request with some detail. A2: Reports own experience briefly and generally. A1: Responds with individual words and very short utterances.

Allowed points [0, 2, 4, 6, 8, 10]; maximum 10.

Eine mögliche Bearbeitung

Die folgenden A/B-Antworten sind ein erfundenes Beispiel. Andere passende persönliche Antworten sind ebenso gültig.

Prüferin: Welche Erfahrungen haben Sie damit?

A: Ich koche fast jeden Tag zu Hause. Am Sonntag habe ich mit meinem Mann gefüllte Paprika gemacht. Zuerst habe ich das Gemüse gewaschen und die Paprika vorbereitet. Mein Mann hat den Reis gekocht. Dann haben wir die Paprika gefüllt und alles in den Ofen gestellt. Während das Essen im Ofen war, haben wir die Küche aufgeräumt.

Prüferin: Sie haben zusammen gekocht. Was gefällt Ihnen daran, und was ist manchmal schwierig?

A: Zusammen macht es mir mehr Spaß, weil wir dabei reden können. Außerdem muss ich nicht alles selbst machen. Unsere Küche ist allerdings klein. Wenn wir beide an die Schublade wollen, steht oft jemand im Weg. Deshalb sprechen wir vorher ab, wer was macht.

Prüferin: Sie erwähnen Ihre kleine Küche. Kennen Sie eine andere Küche, in der das anders ist?

A: Ja, bei meinen Eltern ist die Küche viel größer. Dort können zwei Personen nebeneinander Gemüse schneiden. Bei uns kann nur eine Person gut an der Arbeitsfläche stehen. Dafür haben wir eine Spülmaschine. Meine Eltern spülen von Hand. Bei ihnen dauert das Aufräumen nach dem Essen deshalb länger.

Relate personal experience with actions and sequence.: Am Sonntag habe ich mit meinem Mann gefüllte Paprika gemacht. Zuerst habe ich das Gemüse gewaschen und die Paprika vorbereitet. Mein Mann hat den Reis gekocht. Dann haben wir die Paprika gefüllt und alles in den Ofen gestellt.

Explain a preference and evaluate shared preparation.: Zusammen macht es mir mehr Spaß, weil wir dabei reden können. Außerdem muss ich nicht alles selbst machen. Unsere Küche ist allerdings klein. Wenn wir beide an die Schublade wollen, steht oft jemand im Weg.

Compare familiar cooking environments and their everyday consequences.: bei meinen Eltern ist die Küche viel größer. Dort können zwei Personen nebeneinander Gemüse schneiden. Bei uns kann nur eine Person gut an der Arbeitsfläche stehen. Dafür haben wir eine Spülmaschine. Meine Eltern spülen von Hand. Bei ihnen dauert das Aufräumen nach dem Essen deshalb länger.

A gives a detailed personal account and responds to questions derived from that account. Reasons and a comparison of two familiar kitchens extend the experience report, consistent with B1 task achievement. These are not separate scored tasks. Actual responsiveness requires a live exchange; pronunciation and fluency require audio.

Teil 3: Gemeinsam etwas planen

Geben Sie beiden Personen dieselbe Situation und dieselben Leitpunkte. Für das gemeinsame Planungsgespräch stehen etwa sechs Minuten für das Paar zur Verfügung. Lassen Sie die Teilnehmenden Vorschläge entwickeln, aufeinander reagieren und Entscheidungen treffen. Unterstützen Sie nur bei Bedarf mit einem kurzen Gesprächsimpuls, ohne eine Lösung vorzugeben. Fachwissen über Geräte oder Marken ist nicht erforderlich. Bewerten Sie den individuellen Beitrag zur gemeinsamen Planung; zwei getrennte Monologe liefern keine gleichwertige Interaktion.

Eine gemeinsame Freundin hat bald Geburtstag. Sie zeichnet gern und möchte auch auf einem Tablet zeichnen. Sie beide möchten ihr zusammen ein Tablet schenken. Sie haben nur wenig Geld und überlegen deshalb, ein gebrauchtes Gerät zu kaufen. Planen Sie den Kauf und die Übergabe des Geschenks.

- Wie viel Geld können Sie zusammen ausgeben?
- Was soll das Tablet können? Braucht Ihre Freundin Zubehör?
- Wo suchen und Angebote vergleichen?
- Wie das Gerät vor dem Kauf ausprobieren?
- Wer kümmert sich um welchen Schritt?
- Wann und wie das Geschenk übergeben?

Aufgabenbewältigung 3

B1: Begins and sustains conversation; spontaneously plans, shares ideas and opinions, proposes and responds. A2: Asks and answers questions but struggles to sustain conversation; contributes simple planning ideas and proposals. A1: Depends on repetition, rephrasing or correction; asks simplest questions and suggests ideas in isolated words.

Allowed points [0, 4, 8, 12, 16, 20]; maximum 20.

Eine mögliche Bearbeitung

Die folgenden A/B-Antworten sind ein erfundenes Beispiel. Andere passende persönliche Antworten sind ebenso gültig.

A: Wir sollten zuerst überlegen, wie viel wir ausgeben können. Ich könnte sechzig Euro geben. Wie sieht es bei dir aus?

B: Bei mir sind es höchstens vierzig Euro. Dann haben wir zusammen hundert Euro. Das Zubehör muss aber auch davon bezahlt werden.

A: Stimmt. Unsere Freundin braucht sicher einen Stift zum Zeichnen. Ich würde deshalb nach einem gebrauchten Tablet mit Stift suchen.

B: Einverstanden. Aber wir müssen ausprobieren, ob man mit dem Stift wirklich auf diesem Gerät zeichnen kann. Das weiß ich nämlich nicht.

A: Ich auch nicht. Wir können den Verkäufer bitten, uns das zu zeigen. Was ist dir sonst wichtig?

B: Der Bildschirm sollte nicht zu klein sein. Und er darf keine Risse haben. Eine bestimmte Marke brauchen wir nicht, finde ich.

A: Sehe ich auch so. Wollen wir im Internet suchen? Dort können wir mehrere Angebote vergleichen.

B: Ja, aber ich möchte das Gerät vorher sehen. Nur bestellen und bezahlen wäre mir bei einem gebrauchten Tablet zu unsicher.

A: Dann suchen wir nur Angebote hier in der Nähe. Vielleicht finden wir auch etwas in dem Laden für gebrauchte Geräte am Bahnhof.

B: Gute Idee. Ich gehe morgen dort vorbei und frage nach. Kannst du inzwischen im Internet suchen?

A: Das mache ich heute Abend. Ich schicke dir höchstens drei passende Angebote. Dann entscheiden wir gemeinsam, welches wir ansehen wollen.

B: Gut. Bei der Besichtigung sollten wir das Tablet einschalten und ein paar Minuten zeichnen. Wir können auch prüfen, ob es sich laden lässt.

A: Ja, und das Ladekabel sollte dabei sein. Wir fragen außerdem, wie lange der Akku ungefähr hält.

B: Wann könnten wir zusammen hingehen? Am Freitag habe ich erst ab fünf Zeit.

A: Das passt mir. Falls der Verkäufer dann nicht kann, wäre Samstagvormittag auch möglich.

B: Bei mir auch. Und wenn wir für hundert Euro nichts Passendes finden?

A: Dann sollten wir nichts kaufen, das sie nicht benutzen kann. Wir könnten ihr das Geld in einer schönen Karte schenken und später mit ihr zusammen weitersuchen.

B: Ja, das finde ich besser. Sie hat ja nächsten Sonntag Geburtstag. Wir sind nachmittags bei ihr eingeladen. Dann könnten wir das Geschenk mitbringen.

A: Genau. Wenn wir ein Tablet finden, packe ich es ein. Sonst bereite ich einen Umschlag für das Geld vor. Kannst du die Karte besorgen?

B: Ja, die habe ich sogar schon zu Hause. Ich bringe sie Samstag mit, dann unterschreiben wir beide.

A: Also, du fragst morgen im Laden, ich suche heute online. Wir bleiben bei hundert Euro für alles und probieren ein passendes Gerät gemeinsam aus.

B: Genau. Und am Sonntag übergeben wir es zusammen. Falls wir nichts finden, nehmen wir die Karte mit dem Geld.

Negotiate a shared budget.: Ich könnte sechzig Euro geben. Wie sieht es bei dir aus?

B: Bei mir sind es höchstens vierzig Euro. Dann haben wir zusammen hundert Euro. Das Zubehör muss aber auch davon bezahlt werden.

Discuss suitability and accessory needs without assuming technical compatibility.: Unsere Freundin braucht sicher einen Stift zum Zeichnen. Ich würde deshalb nach einem gebrauchten Tablet mit Stift suchen.

B: Einverstanden. Aber wir müssen ausprobieren, ob man mit dem Stift wirklich auf diesem Gerät zeichnen kann.

Respond to a concern and agree how to search.: Ja, aber ich möchte das Gerät vorher sehen. Nur bestellen und bezahlen wäre mir bei einem gebrauchten Tablet zu unsicher.

A: Dann suchen wir nur Angebote hier in der Nähe. Vielleicht finden wir auch etwas in dem Laden für gebrauchte Geräte am Bahnhof.

Agree on practical checks before buying.: Bei der Besichtigung sollten wir das Tablet einschalten und ein paar Minuten zeichnen. Wir können auch prüfen, ob es sich laden lässt.

A: Ja, und das Ladekabel sollte dabei sein. Wir fragen außerdem, wie lange der Akku ungefähr hält.

Distribute responsibilities and negotiate a shared appointment.: Ich gehe morgen dort vorbei und frage nach. Kannst du inzwischen im Internet suchen?

A: Das mache ich heute Abend. Ich schicke dir höchstens drei passende Angebote. Dann entscheiden wir gemeinsam, welches wir ansehen wollen.

Resolve availability and provide a feasible alternative.: Am Freitag habe ich erst ab fünf Zeit.

A: Das passt mir. Falls der Verkäufer dann nicht kann, wäre Samstagvormittag auch möglich.

B: Bei mir auch.

Agree on the handover and a fallback within the limited budget.: Und am Sonntag übergeben wir es zusammen. Falls wir nichts finden, nehmen wir die Karte mit dem Geld.

A initiates planning, asks for B's views, responds to concerns and summarizes agreed responsibilities. B contributes a budget limit, device checks, availability and a contingency question. Both contributions illustrate B1 task achievement through negotiation and a shared outcome. The scripted exchange cannot establish spontaneous live interaction, pronunciation or fluency; those require a partner and audio. No complete practice band is awarded from text.

Sprachliche Kriterien · gesamtes Gespräch

Aussprache / Intonation

B1: Readily understandable despite noticeable accent and occasional mispronunciation. A2: Generally clear enough to understand despite accent; repetition may sometimes be needed. A1: A very limited memorized repertoire is understandable with effort by interlocutors accustomed to the language background.

Allowed points [0, 2, 4, 6, 8, 10]; maximum 10.

Flüssigkeit

B1: Expresses meaning without much hesitation, despite clear planning or correction pauses, particularly during longer free speech. A2: Combines familiar expressions into short conversation, despite frequent hesitation and restarting. A1: Very short isolated, mostly prepared utterances, with many searches, articulation pauses and breakdown repairs.

Allowed points [0, 2, 4, 6, 8, 10]; maximum 10.

Korrektheit

B1: Generally controls grammar in familiar situations; first-language influence and errors occur but meaning remains clear. A2: Uses some simple structures correctly with systematic basic errors; intended meaning usually remains clear. A1: Limited control of a few simple grammatical structures and patterns from a memorized repertoire.

Allowed points [0, 3, 6, 9, 12, 15]; maximum 15.

Wortschatz

B1: Enough vocabulary, sometimes with circumlocution, for most everyday topics; controls basic vocabulary but errors remain for more complex or unfamiliar meanings. A2: Enough vocabulary for basic needs, with a limited repertoire for concrete everyday situations. A1: Elementary individual words and phrases for concrete situations and daily needs.

Allowed points [0, 3, 6, 9, 12, 15]; maximum 15.

Quellennachweis

references/dtz/gast-practice-1.pdf · PDF-Seiten 6, 28, 29, 33, 34, 35, 36, 44, 45, 46, 48

Die Fotos stammen von den jeweils genannten Urheberinnen und Urhebern. Ihre Lizenzen gelten unverändert; Faust beansprucht kein Eigentum an diesen Fotos.